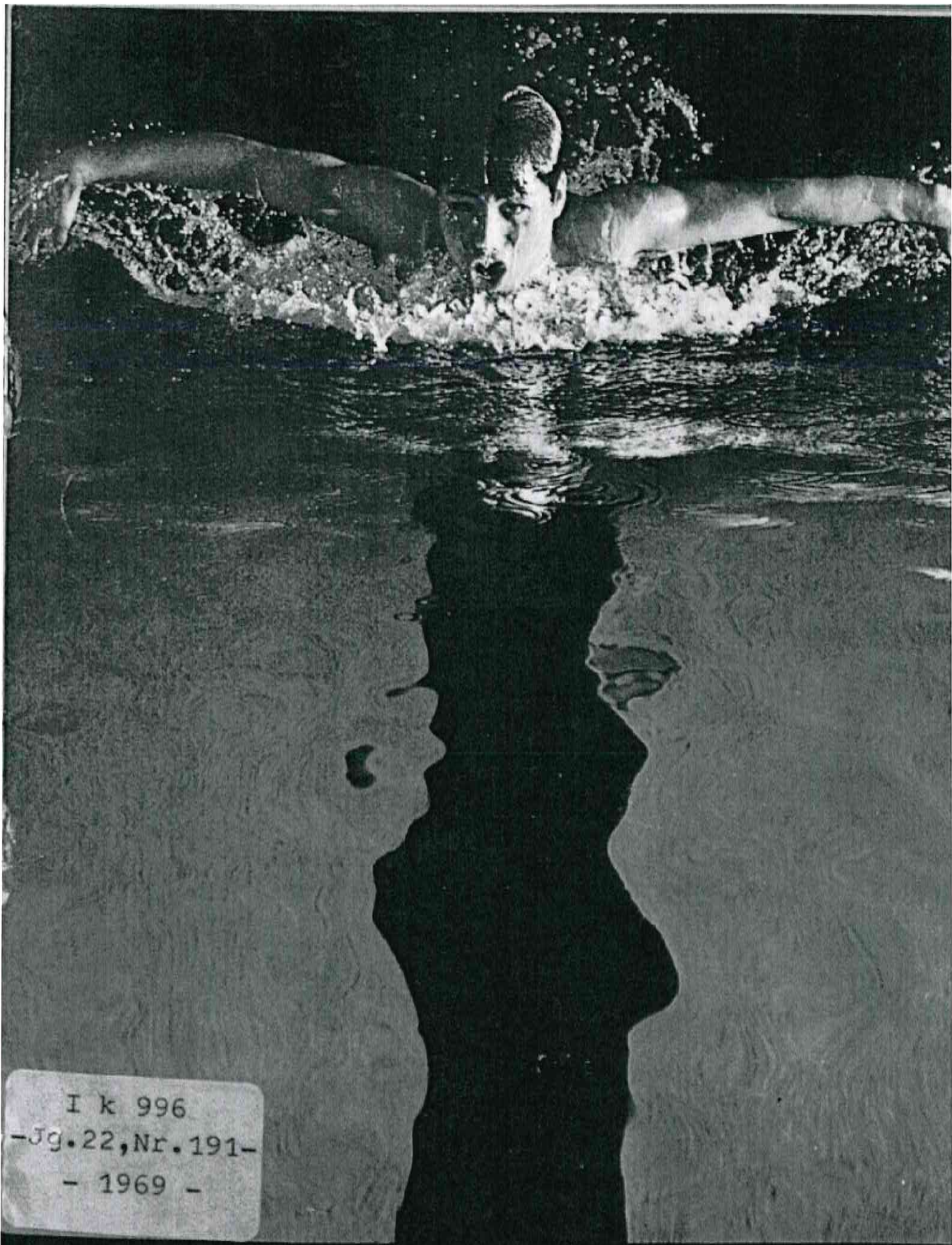




I k 996
-Jg.22,Nr.191-
- 1969 -

Einladung zur Halbjahresversammlung am 22. Oktober 1969

Zu der am 22. Oktober 1969 um 19.30 Uhr im Siebengebirgszimmer der Beethovenhalle in Bonn stattfindenden Halbjahresversammlung lade ich gem. § 12 Abs. e) der Satzung hiermit ein.

TAGESORDNUNG

1. Trainingsstätte im Sportpark Nord (Entwicklung und gegenwärtiger technischer und organisatorischer Stand)
2. Einrichtung einer Geschäftsstelle der SSF 05 im Sportpark Nord
3. Aufgabenstellung, Berufung und Konstituierung von Ausschüssen gem. § 16 der Satzung
4. Neugründung der Jugendabteilung gem. § 6 der Satzung
5. Verschiedenes

H. Henze
I. Vorsitzender

Achtung Sportfischer!

— Einladung —

Wir haben evtl. die Gelegenheit, in der Nähe Bonns ein kleineres Fischwasser anzupachten und bitten daher zu einer Versammlung am Donnerstag, dem 23. Oktober 1969, um 21.00 Uhr ins Restaurant der Beethovenhalle (vor dem Siebengebirgszimmer).

Der einzige Besprechungsort unserer Zusammenkunft soll die Pachtung dieses Fischwassers in der Nähe von Bonn sein.

Hinweis auf Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächsten Klubmitteilungen ist der

31. OKTOBER 1969

Später eingehende Berichte werden ebenfalls später veröffentlicht.

Grundsätzlich sollen die Mitteilungen **allmonatlich** erscheinen. Ebenso grundsätzlich wird der jeweils **letzte Tag im Monat** auch der Redaktionsschluß sein.

Stadthistor. Bibliothek
Bonn

T k 936
- 38.22.11.191-
- 1969-
Mitteilungsblatt
der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

22. Jahrgang

Oktober 1969

Nr. 191

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einladung zur Halbjahresversammlung	II
Einladung der Sportfischer	II
Hinweis auf Redaktionsschluß	II
Die größere Zukunft hat begonnen (Hermann Henze)	1
Aus unserem Leistungsbuch:	
a) Schwimmen (Hartwig Hamm)	6
b) Sporttauchen (Hans-Heinrich Hamm)	10
c) Kunst- und Synchronschwimmen (Magda Liessem)	12
d) Gymnastikgruppe (Käthe Ziertmann)	13
Der Klub begrüßt neue Mitglieder	14
Aus der Jugendgruppe unserer Abteilung Sporttauchen (Hans-Heinrich Hamm)	14
Ein deutsches Santa Clara wird am Rhein aufgebaut (Nachdruck eines Artikels von Karl Morgenstern)	16
Die Bewältigung sportlicher und organisatorischer Aufgaben im Klub (Dr. Hamm)	19
Persönliches	20

Die größere Zukunft hat begonnen

So wie es in der Geschichte der Menschheit, der Völker und Staaten Zäsuren gegeben hat, die sogar als Beginn neuer Zeitrechnung gelten, so hat sich jetzt in unserem Klub ein Einschnitt ergeben, der eine neue Phase einer Entwicklung einleitet.

An anderer Stelle dieses Mitteilungsblattes lesen Sie aus der Feder des bekannten Sportjournalisten Karl Morgenstern eine Abhandlung

„Ein deutsches Santa Clara wird am Rhein aufgebaut“

Der Inhalt dieser Arbeit deckt sich sehr weit mit meiner Auffassung. Mit gleichem oder ähnlichem Tenor hat es in den letzten Monaten in der In- und Auslandspresse, in Wochenmagazinen und Illustrierten mit Millionenauflagen, in Fernseh- und Rundfunksendungen Abhandlungen gegeben, die den Schwimmsportfreunden Bonn eine Publizistik verschafft haben, wie sie Unternehmen nur durch kostspielige Reklame erzielen können.

Das Interesse der Publikationsorgane für den Klub wird in mehr oder minder großem Umfange erhalten bleiben; denn nicht nur durch unsere eigene Zielsetzung ist das Interesse an unserem „Unternehmen“ geweckt worden. Weil in dem Bonner Gesamtkonzept über Vereinsdimensionen hinaus gedacht und gehandelt worden ist, wird sich die Sportöffentlichkeit mehr oder minder kritisch immer wieder mit dem Klub, seinen Erfolgen und seinem Anteil am deutschen und internationalen Schwimmsport beschäftigen.

Noch intensiver und ortsbezogen wird die Bonner Presse den Klub in ihren Spalten behandeln. Die Bonner Tageszeitungen haben versierte Mitarbeiter eingesetzt, die im Wettbewerb untereinander Stories und Meldungen über die Geschehnisse bei den Schwimmsportfreunden Bonn laufend verwerten werden.

Synchron zu dieser nach außen gerichteten Öffentlichkeitsarbeit widmet sich unser Klubkamerad Oberbürgerungsrat Dr. H. A. Hamm mit Familienunterstützung dem inneren Gefüge und der Information einer wachsenden Gemeinschaft.

Von jetzt an müssen wir lernen, in größeren Dimensionen zu denken und zu handeln. Der seit zwei Jahren auf die Zahl 2000 eingefrorene Mitgliederbestand kann nun vergrößert werden. Die Sperre wird aufgehoben: Werbung für und Eintritt in den Klub sind jetzt also wieder aktuell.

Seit 1. Oktober betreiben wir das Sporttrainingsbecken, 50 m lang, 20 m breit, acht 50-m-Bahnen, zwanzig 20-m-Bahnen, im Sportpark Nord. Zwar präsentieren sich Baukörper und Umgebung noch als Baustelle, aber im untersten Teil des Sporthallenbaues tut sich schon einiges; denn seit 15. September trainiert Cheftrainer Gerhard Hetz mit seinen Schützlingen, obgleich die notwendigen Umkleide- und Duschräume zur Zeit nur provisorisch nutzbar sind. Es wird noch einige Zeit dauern, ehe das gesamte Bauwerk vollendet ist und ohne Einschränkung genutzt werden kann.

Wir können also nur behutsam Schritt um Schritt den allgemeinen Übungsbetrieb und die Trainingsstunden der einzelnen Sparten und Abteilungen vom Frankenbad in unsere neue Trainingsstätte verlagern. Vollständig werden wir uns jedoch nicht vom Frankenbad trennen, denn die spartanisch einfache Ausstattung der Umkleideräume im Sportpark Nord mag nicht nach jedermanns Geschmack sein. Für „gehobene“ Ansprüche bleibt uns auf die fernere Zukunft gesehen mindestens eine Donnerstagstunde im Frankenbad erhalten.

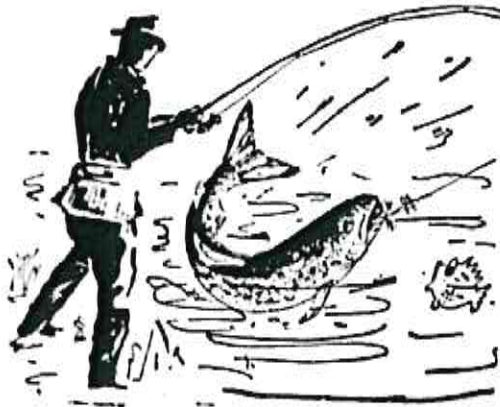
Der Engpaß, den wir 9 Monate lang schmerzlich empfunden, aber im Interesse vordringlicher Aufgaben hingenommen haben, gehört jetzt der Vergangenheit an. Jeder Schwimmsportfreund hat nun wieder Platz im Frankenbad, mehr als je zuvor.

Das Sportbecken des Frankenbades wird nicht mehr von der Sportmannschaft benutzt, sie hat auf unserer 50-m-Schwimmbahn ideale Trainingsvoraussetzungen gefunden.

Umgezogen sind auch die Jünger Glaukos', unsere Sporttaucher, die als Novum, speziell für sie geplant und gebaut, einen Tauchzylinder für ihre Unterwasserarbeit benutzen können.

Nach längerer Interimszeit können nun auch die Wasserballer auf einem Spielfeld mit den vorgeschriebenen Maßen trainieren und spielen. Ein Neuaufbau dieser Sportart ist nun möglich und notwendig.

In einigen Monaten werden 1-m-Sprungbretter und eine 3-m-Plattform für das Springen verfügbar sein.



Alles
für den
Angler

Von der Rute
bis zum Gummistiefel

DECKERS - BONN

Internationale Angelgeräte

Friedrichstraße 22 - Telefon 34395



WALTER *Schemuth*
ELEKTROMEISTER

BONN, Maxstraße 68

Elektro - Radio - Fernsehen - Beleuchtung

Ihr Fleischer-Fachgeschäft

Hubert Wolters

Bekannt durch erstklassige Qualitäten
Spezialgeschäft feiner Fleisch- u. Wurstwaren und
Konserven eigener Herstellung

BONN · Rosental 1 · Telefon 34601

Mit dem Bau eines Lehrschwimm- und Aufwärmbeckens wird in diesen Tagen begonnen, womit sich der schwimmerische Bereich komplettiert.

In welcher Weise wir die Wünsche der Kunstschwimm-Abteilung optimal erfüllen können, bedarf noch einiger Überlegungen.

Nachdem Abteilungen das Frankenbad verlassen haben, geben wir unsere bisherigen beiden Montagübungsstunden ab 1. Dezember an andere Bonner Vereine mit Schwimmabteilung ab; die zahlreichen Sonntagtrainingsstunden haben wir bereits seit 1. September aufgegeben. Ob sich dafür andere Interessenten finden werden, ist bei der Höhe der Kosten zweifelhaft.

Wir werden später nach der Fertigstellung des Lehrschwimmbeckens auch mit dem Schwimmlehrbetrieb in das Vereinsschwimmbad übersiedeln.

Zu gegebener Zeit, aber keinen Tag früher, werden wir im Frankenbad noch auf eine von den beiden Donnerstagübungsstunden verzichten. In dieser Maßnahme eine Einschränkung des Angebots des Klubs an seine Mitglieder zu sehen, oder gar die Einschränkung der Übungsmöglichkeit zu erblicken, wäre falsch. Denn wir werden vom frühestmöglichen Zeitpunkt an (dieser Zeitpunkt wird bestimmt von der Fertigstellung der Umkleideräume und eines gefahrlosen Zuganges zu unserer Trainingsstätte) allen Mitgliedern unseres Klubs zu dem von ihnen gewählten Zeitpunkt unsere Vereinsschwimmstätte mit einer eigens für sie reservierten Bahn öffnen. Von dieser Regelung ausgenommen werden nur wenige Stunden sein, zu denen wir das Becken global an Schulen oder andere Sportgemeinschaften vermieten.

Die Übernahme der neuen Schwimmsporttrainingsstätte verlangt vom Klub unternehmerisches Handeln. Wir müssen z.B. Personal einstellen, das zum Betrieb eines Bades notwendig ist. Wir werden die Trainer und Übungsleiter dem größer gewordenen Angebot anpassen müssen. Wir brauchen ab 1.1.1970 eine Halbtagsbürokratie mit möglichst guten buchhalterischen Kenntnissen. Wir brauchen ehrenamtliche Mitarbeiter auf den verschiedensten Gebieten. Es wird sicher notwendig sein, für die Verwaltung und den Betrieb der Vereinsschwimmhalle mehrere versierte Klubmitglieder in einem Arbeitsausschuß zusammenzufassen. Wir werden solche Arbeitsausschüsse z.B. auch für das Gebiet des Finanzwesens bilden. Der große Arbeitsanfall auf dem Geselligkeitssektor wird vom Ein-Mann-Management auf eine Gruppe zu verlagern sein. Wir werden baldigst die durch Satzungsänderung beschlossene Umstrukturierung in der Verwaltungsspitze des Klubs vornehmen; wir werden flexibel, aber nicht überstürzt die Aufgaben anpacken, die sich nun zwangsläufig ergeben.

Das „Mitteilungsblatt der Schwimmsportfreunde Bonn“ wird voraussichtlich in der nächsten Zeit in kürzeren Abständen erscheinen müssen, um die Klubmitglieder stets mit aktuellen Nachrichten zu versorgen, die für jedes einzelne Mitglied wissenswert sind.

Ich darf alle, die sich dazu berufen fühlen, bitten, die Schriftleitung (Dr. Hamm) über alle Pläne und Geschehnisse zu informieren.

Abschließend: die offizielle Einweihung unserer Trainingsstätte liegt noch nicht fest; sollte sie kurzfristig angesetzt werden, bitte ich, den Termin der Tagespresse zu entnehmen.

Dem Klub und all seinen Mitarbeitern wünsche ich zum neuen Engagement ein herzhaftes „Glück auf“.

Hermann Henze

Große Auswahl
bester Tafelbestecke
in rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte
Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel

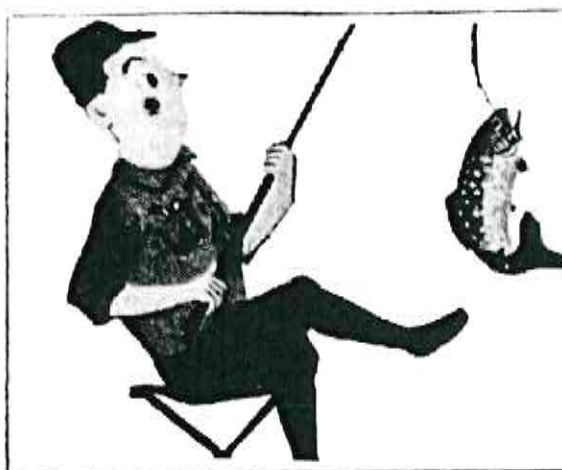
Rischel-Weck
Fernruf 35663 BONN Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

BONN, MAXSTRASSE 56
Tel. 38588



Alles für den Sportangler

Alle führenden Fabrikate
auch für die Meeres-
angelei

Angeleigeräte
Angermann

Bonn, Poststr. 18, Ruf 32819
Angelkarten für Rhein, Rhein-
Sieg und Rursee

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN
Dreieck 2 • Ruf 35844



WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI

BONN
ADOLFSTRASSE 2 • RUF 34110

Aus unserem Leistungsbuch

a) Schwimmen

1.-3. April: DMS-Durchgang im Frankenbad

Kurz nach den großen Erfolgen bei den westdeutschen Meisterschaften nutzten unsere ersten Mannschaften die Gelegenheit zu einem Durchgang im Rahmen der deutschen Mannschaftsmeisterschaft. Die Damen schwammen sich mit über 20000 Punkten in die Entscheidung, die Herren qualifizierten sich mit mehr als 29000 Punkten ebenfalls für das Finale in Wuppertal. Leider beteiligte man sich bei den Herren nicht mit einer zweiten Mannschaft.

5./6. April: Jugendländerkampf Deutschland - Italien

Innerhalb der deutschen Jugendmannschaft der Jahrgänge 1952 und jünger holte Kathy Heinze vier Einzelsiege, war beim Erfolg über 4x100m Lagen beteiligt und war Mitglied der unterlegenen Kraulstaffel. Walter Mack siegte über 800m Kraul in 9:12,9 (noch bestehender Vereinsrekord) und 200m Delphin. Josef Gerhartz wurde Zweiter über 200 und Dritter über 100m Rücken.

18.-20. April: 2. Internationale Deutsche Schwimm-Meisterschaften.

Unser Bonner Frankenbad sah zum zweiten Mal die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Schwimmen. Überragende Teilnehmer waren Doppelolympiasieger Mike Burton (USA) und Hans Faßnacht, der über 400m Kraul mit 3:59,7 eine „Schallmauer“ durchbrach.

Unter den 78 erzielten Landesrekorden waren 16 Deutsche Bestzeiten - aus Bonner Sicht am erfreulichsten: Der Doppelsieg von Kathy Heinze über 100m und 200m Delphin in 1:08,4 und 2:30,8. Herzlichen Glückwunsch auch den anderen SSF-Endlaufteilnehmern: Brigitte Toll, Heli Matzdorf, Erich Vogt, Bernd Mock, Norbert Verweyen und Wolfgang Hehemeyer.

10./11. Mai: Deutsche Jahrgangsmeisterschaften

Nur zu den Jahrgangsmeisterschaften der Schüler wurden von unserem Verein überhaupt Meldungen abgegeben, da bei den Jugendlichen und Junioren die anderweitigen Verpflichtungen während dieser Zeit zu umfangreich waren. Bei den Schülern des Jahrgangs 55 schaffte Thomas Hoenig die Titel über 100m (1:15,5) und 200m Brust (2:43,6).

17./18. Mai: Deutsche Mannschaftsmeisterschaften in Wuppertal

In der Höhle des Löwen, der Wuppertaler Schwimmoper, griffen unsere Schwimmerinnen und Schwimmer erstmals nach der Mannschaftsmeisterkrone. Dieses große Ziel zu erreichen, gelang dann auch unseren Mädchen, während die Herrenmannschaft furios begann, aber gegen Ende der Veranstaltung ihren Gegnern aus Wuppertal und Essen nicht mehr gewachsen war. Ergebnis: Rekordpunktzahl von 22543 Punkten und Meisterschaft für die Damen, 30164 Punkte und Platz 3 für die erstmals mit Reinhard Merkel schwimmenden Herren. Die besten Leistungen: **Damen:** 100m Kraul Heinze 1:03,6, Matzdorf 1:05,3, 400m Kraul Heinze 4:59,0, Toll 5:02,1, 100m Delphin Heinze 1:08,5, Matzdorf 1:09,6, 100m Rücken Heinze 1:13,7, Matzdorf 1:13,8, 200m Brust Matzdorf 2:57,1, Toll 2:59,1.

Herren: 100m Kraul Jacob 55,6, W. Mack 57,6, 200m Kraul Jacob 2:03,2, Merkel 2:04,0, 400m Kraul Merkel 4:22,2, W. Mack 4:28,7, 100m Delphin Hehemeyer 1:01,4,

Vogt 1:02,1, W. Mack 1:02,2, 100 m Rücken Merkel 1:04,9, Verweyen 1:05,2, 200 m Brust Merkel 2:28,9, Mock 2:36,5.

31. Mai / 1. Juni: Länderkampf Deutschland - Großbritannien

Für Kathy Heinze war die Länderkampfluft nichts Neues mehr, und so war es nicht verwunderlich, daß sie sich in Coventry gegen die Engländerinnen hervorragend schlug. Sie holte allein drei der wenigen deutschen Siege, und zwar über 100 und 200 m Delphin sowie über 200 m Lagen, wo sie sogar die Olympiafünfte Ratcliffe hinter sich ließ. Über 200 m Kraul war sie noch beste Deutsche, in der Kraulstaffel war sie zweitbeste und in der Lagenstaffel mit 1:08,1 über 100 m Delphin noch sehr schnell.

Heli Matzdorf und Brigitte Toll vertraten die Bundesrepublik im Lagenschwimmen genauso wie Reinhard Merkel bei den Herren. Erich Vogt hielt sich mit 2:16,3 auf der langen Delphinstrecke ganz hervorragend.

14./15. Juni: Jugendländerkampf Deutschland - England - Holland

Unerwartet klar war die deutsche Niederlage beim Jugendländerkampf der Jahrgänge 1953 und jünger gegen Großbritannien und die Niederlande. Kathy Heinze fehlte dieses Mal, dafür waren Walter und Peter Mack dabei. Walter wurde Zweiter über 400 m und Dritter über 800 m Kraul hinter dem Jugendeuropameister van Hamburg und dem Olympiateilnehmer Terrell, Peter wurde in beiden Rennen Fünfter.

21./22. Juni: Deutsche Hochschulmeisterschaften

Der erste Freiwasserstart der Studenten aus unserer Mannschaft verlief glänzend: Wolfgang Hehemeyer schlug in 1:01,7 die Olympiateilnehmer Freitag und Meeuw, Rainer Jacob siegte auf der Kraulstrecke in 57,2, und Rudi Frings gewann die Rückenstrecke in 1:05,5. Zusammen mit dem Wuppertaler Brustschwimmer Roos ging auch die Lagenstaffel an die Bonner Uni. Hans-Peter Klieser schaffte mit den drei Bonnern Platz 2 in der Kraulstaffel und Hartwig Hamm war Endlaufsiebter in beiden Brustdisziplinen.

4.-6. Juli: Westdeutsche Meisterschaften in Hamm

Auch die westdeutschen Freiwassermesterschaften wurden zu dem erwarteten Erfolg für unsere Mannschaft: 11 Meistertitel, 12 Vizemeisterschaften und 6 Bronzemedajillen waren in den 29 Wettbewerben eine ausgezeichnete Ausbeute.

Kathy Heinze holte vier Einzeltitel, Heli Matzdorf deren zwei, außerdem gewann bei den Damen die Freistilstaffel. Bei den Herren wurden Rudi Frings (100 m Rücken) und Erich Vogt (200 m Delphin) WSV-Meister, außerdem blieben die 4x200 m Kraul- und 4x100 m Lagenstaffel siegreich. Walter Mack scheiterte über 1500 m Kraul mit 17:47,4 nur knapp am erfolgreichsten Teilnehmer, dem Olympiadritten Michael Holthaus.

12./13. Juli: 6. Internationales Nachwuchs-Schwimmfest in Darmstadt

Auch bei dem inzwischen schon zur Tradition gewordenen Schwimmfest der Jahrgänge 1953 und jünger des DSW 12 wollten die Bonner Jünger Neptuns mitmischen. Schließlich unterlagen die SSF-Jungen und -Mädchen beim Kampf um den Wanderpreis mit 364 Punkten nur knapp dem Olympic SC Bloemfontein (Südafrika) mit 399 Punkten, schlugen aber die vorher siegreichen Aktiven von Roter Stern Prag und St. James's SC London.

In den einzelnen Jahrgängen gab es zahlreiche SSF-Siege: Je viermal gewannen Kathy Heinze und Helga Mack. Je zweimal siegten Gisela Hehemeyer und Walter Mack, einmal waren Helga Niemann, Peter Mack, Thomas Hoenig und Rolf Keppeler (mit überraschenden 58,5) erfolgreich. Dazu gingen drei der vier Staffeln an den Rhein.

26./27. Juli: Jugendländerkampf Deutschland - Türkei in Istanbul

Für unsere Zwillinge Walter und Peter Mack, die nur in den langen Kraulstrecken eingesetzt wurden, war das kein echter Vergleichskampf, dafür haben sie aber orientalische Luft geschnuppert.

2./3. August: Jugendländerkampf Deutschland - Rumänien in Seesen

Unsere aussichtsreichsten Schwimmer bereiteten sich in dieser Zeit auf die „Deutschen“ vor und nahmen deshalb nicht daran teil. Zu berichten wäre nur vom Abschneiden des inzwischen zu uns gestoßenen Dirk Stabenow, der mit 1:06,8 und 2:24,3 auf den Delphinstrecken sowie 18:23,4 auf 1500 m Kraul überzeigte.

7.-10. August: Deutsche Meisterschaften in Einbeck

Bei den ersten Deutschen Meisterschaften seit Hetz in Bonn ist, erwies sich unser Klub als Nr. 1 in der Bundesrepublik: Neun Titel gab's für uns, gegenüber acht für Wasserfreunde Wuppertal; bei den Herren wurde der Wanderpreis von Hellas Magdeburg nach Bonn geholt, und die Damen errangen den Gisela Jacob-Arendt-Gedächtnispreis. Außerdem fielen zwei der sechs deutschen Rekorde durch SSF-Staffeln.

Einzelmeisterin wurde Kathy Heinze über 200 m Kraul, 100 und 200 m Delphin und 200 m Lagen. Über 400 m Lagen war überraschend Brigitte Toll vor Heli Matzdorf erfolgreich. Die Mädchen gewannen außerdem die 4x100 m Rückenstaffel, die Herren blieben über 4x100 m Rücken, Delphin und Lagen Sieger. Ferner waren SSF-Schwimmer fünfmal auf dem zweiten und achtmal auf dem dritten Platz zu finden.

15.-17. August: Jugend-Europameisterschaften in Wien

Sie wissen es sicherlich alle schon aus der Tagespresse: Die FINA machte Kathy Heinze, die über 200 m Delphin unter Umständen Erste geworden wäre, einen Strich durch die Rechnung - ob berechtigt oder nicht, sei dahingestellt, jedenfalls muß man erst sehen, wie es weiter gehen soll. Rolf Keppeler konnte sich erwartungsgemäß nicht durchsetzen, nur der jetzige SSFler Dirk Stabenow überzeigte mit Platz 3 über 200 m Delphin.

16./17. August: Seniorenmeisterschaften in Bad Gandersheim

Zum ersten Mal seit längerer Zeit tummelten sich auch wieder SSF-Senioren bei ihren „Deutschen“, und das trotz großer Konkurrenz mit beachtlichem Erfolg! 26,9 über 50 m Kraul, 32,8 über 50 m Brust, 33,4 über 50 m Rücken und 29,6 über 50 m Delphin lauteten die besten Leistungen bei den Herren. Da weiß man erst die Erfolge unserer Aktiven zu schätzen. Die Kraul- und Lagenstaffeln gingen nach Bonn, wobei besonders der Einsatz von Toni Feith zu loben ist, Armin Lang wurde außerdem Seniorenmeister im Kopfweitsprung mit der größten Weite aller Klassen. Heinz Bernards schlug sich bei diesem Wettbewerb in der ältesten Klasse als Dritter hervorragend. Andere, wie vor allem Seniorenschwimmwart Helmut Haass und Vorsitzender Hermann Henze, verpaßten Medaillenplätze knapp.



KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
SHELL-STATION
GARAGEN

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 33510

ALBERT OPPERMANN

Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen

Fernsprecher: 23 25 37 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO.
BONN · Sternstraße 44

23./24. August: Europacup im Schwimmen in Würzburg

Überraschend wurde der Fünfte bei den Deutschen Meisterschaften über 100 m Kraul, Rainer Jacob, in die DSV-Mannschaft berufen, die hinter der DDR und der UdSSR Dritte wurde. Die Entscheidung von Generalsekretär Henze, ihn in der Lagenstaffel starten zu lassen, erwies sich als richtig: Als Schlußschwimmer legte er blendende 54,7 Sekunden hin und sicherte sich damit seinen Nationalmannschaftsplatz. — In Budapest war zur gleichen Zeit bei den Damen die 400 m Lagenmeisterin Brigitte Toll weniger erfolgreich. Sie wurde nur Vorletzte.

13./14. September: Eurovisions-Sechsländerkampf in Blackpool

Nach seiner famosen Leistung in Würzburg hatte Rainer Jacob sogar die Chance, als Kraulsprinter das Einzelrennen zu bestreiten, an Ort und Stelle aber gab man Faßnacht den Vorzug. So kam Rainer nur in der Lagenstaffel zum Zug — eine 4x100 m Kraulstaffel gab es nicht.

Hartwig Hamm

b) Sporttauchen

Deutsche Meisterschaften im Flossenschwimmen

Zu den Deutschen Meisterschaften des Verbandes Deutscher Sporttaucher und zwar im Flossenschwimmen am 12.4.89 in Hannover über die **kürzeren** Strecken fuhr eine 6köpfige Mannschaft der Sporttauchabteilung STA Glaukos der SSF 05. Über 100 und 200 m starteten bei den Herren: Hans-Heinrich Hamm (51), Winfried Stanek (53), Bruno Hönig (53), Ingo Renner (53) und Karl-Heinz Will (54). Bei den Damen beteiligte sich Ursula Schemuth (53).

Es war der erste Wettkampf dieser Art für den STA Glaukos in Bonn. Immerhin haben wir vielleicht einen guten Eindruck bei den Gastgebern hinterlassen.

Bedauerlich blieb, daß unter ungleichen Bedingungen geschwommen wurde. Einige Flossenschwimmer — wie sich später herausstellte, waren es die besten —, gigen mit 1 m langen, nicht im Handel erhältlichen, sondern privat angefertigten Flossen ins Wasser. Alle anderen waren dadurch einfach benachteiligt. Dennoch können sich die Ergebnisse sehen lassen: über 100 m wurde Ursula Schemuth mit 1:09,7 Dritte, über 200 m kam sie auf Platz 7 mit 2:42,8.

Bei den Herren wurde Bruno Hoenig in 59,0 über 100 m 9. Den 13. Platz mit 59,4 erreichte Ingo Renner, auf Platz 15 kam mit 59,5 Karl-Heinz Will.

Hans Heinrich Hamm kam mit 1:00,3 auf Platz 19. Winfried Stanek wurde mit 1:00,4 23.

Über 200 m belegte Hans-Heinrich Hamm mit 2:13,4 den 5. Platz, Karl-Heinz Will wurde mit 2:15,1 7. Bruno Hoenig kam mit 2:17,5 auf den 10. Platz, während Ingo Renner mit 2:21,0 auf Platz 13 und Winfried Stanek mit 2:23,8 auf Platz 16 kam. Hans-Heinrich Hamm durfte am 20.4. nach Berlin, wo in der Schöneberger Schwimmhalle über die **langen** Strecken geschwommen wurde. Er war für alle Wettkämpfe gemeldet. Aus irgendwelchen Gründen lagen wenige Meldungen insgesamt vor. Die Berliner Wettkämpfe wurden in ihrer Dauer auf 3 Stunden gekürzt. Innerhalb dieser wurde er zunächst Vierter über 400 m in 4:51,56. Über die Seemeile wurde er wiederum Vierter in 25:06,76. Besonders freute ihn sein Erfolg

über 1000 m in 13:02,37. Mit dieser Leistung erkämpfte er sich eine Bronzemedaille.

Bedauerlich bleibt, daß die technischen Voraussetzungen (verschiedene Flossenlänge) ebenso ungleich waren wie in Hannover.

Flossenschwimmen bei den Hammer Festspielwochen am 14. September 1969

Seit vielen Jahren wird im Rahmen der Hammer Festspielwochen auch ein Wettkampf im Flossenschwimmen ausgetragen, und zwar in einem Seitenkanal der Lippe.

Am 14.9.69 brach eine 5köpfige Mannschaft unserer Abteilung Sporttauchen frühmorgens mit dem Vereinsbus nach Hamm auf: Ursula Schemuth, Bruno Hoenig, Winfried Stanek, Ingo Renner und Hans-Heinrich Hamm (der Chronist). Ingo Renner und Winfried Stanek durften über 1000 m noch in der Jugendklasse starten. Sie schwammen ein hervorragendes Rennen. Ingo siegte und Winfried wurde Dritter; beide erhielten als Andenken schöne Plaketten.

Die Herrenklasse war sehr gut besetzt. Hinzu kam, daß im Taucheranzug geschwommen werden mußte (über 2000 m). Hierauf waren Bruno Hoenig und Hans-Heinrich nicht eingerichtet. Bruno Hoenig ist zu seinem guten 6. Platz zu beglückwünschen. Hans-Heinrich wurde Neunter.

Wie die beiden Herren hatte Ursula Schemuth bei ihrem Start in der Damenklasse mit ihrer Taucherjacke zu kämpfen. Nach Lage der Dinge konnte sie sich über ihren 4. Platz freuen.

Zusammengefaßt kann man mit den Ergebnissen zufrieden sein, wenn man bedenkt, daß dieser Wettkampf der erste seiner Art war, an dem der STA Glaukos beteiligt war.

Hans-Heinrich Hamm



Kurfürsten Bier *fabriziert*

Kurfürsten Kölsch

Kurfürsten Pils

Kurfürsten Alt

aus der

Kurfürsten-Bräu AG Bonn

c) Kunst- und Synchronschwimmen

SSF-Nixen begeisterten in Frankreich

63 Kostüme und zwei Tonbandgeräte im Koffer

Schon im F-Zug Richtung Frankreich wurde das Wasserballett der Schwimmsportfreunde Bonn sehr freundlich vom Zugleiter begrüßt und sogar um Autogramme gebeten.

Auf dem Bahnhof dann in Chambéry (Savoie) wurden die Nixen mit ihrer Trainerin herzlich vom Präsidenten des olympischen Sportclubs (SOC) und dem Trainer der französischen Nationalmannschaft empfangen. Man kannte die Nixen noch alle; denn vor zwei Jahren waren sie auch für mehrere Tage liebe Gäste dieses Klubs gewesen. Während des 7tägigen Aufenthaltes sollte zweimal in Chambéry, dann in Aix les bains, Annecy und Rumilly gestartet werden. Doch leider strahlte die Sonne nicht wie vor zwei Jahren! Durch langanhaltende Gewitter und Regenfälle fielen zwei Abende buchstäblich „ins Wasser“.

Mit dem Titel „La nuit de l'eau“ (die Nacht des Wassers) waren die Nixen aus Bonn groß auf bunten Plakaten und in der Ortspresse für 5 Wasserballettabende angekündigt worden. Mit 13 Schwimmerinnen mußten jeden Abend von 21-1 Uhr 13 Programmpunkte geschwommen werden.

Nach dem Aufmarsch wurde jede einzelne Schwimmerin mit Namen vorgestellt. Aus der Schwimmschule kamen dann die Allerkleinsten und überreichten allen ein kleines Gastgeschenk. Unter dem Beifall der Zuschauer gab es von den niedlichen Kleinen Küßchen rechts und links. Im einleitenden Kommentar stellte der Präsident die schwierige und sportliche Note des Kunst- und Synchronschwimmens heraus und erwähnte besonders, daß bei Meisterschaften dieser Disziplin zuerst 6 Pflichtfiguren geschwommen werden müßten. Heute jedoch sähen die Zuschauer nur den schöneren und attraktiveren Teil, nämlich die Kür. Anschließend begrüßte jeweils eine der Bonner Nixen in einem perfekten Französisch die Zuschauer und bedankte sich auch im Namen ihrer Leiterin für diese Einladung.

Der erste Abend in Chambéry wurde gegen 23 Uhr durch immer heftiger werdende Regenfälle unterbrochen. Zunächst blieben etwa 800 Zuschauer unter ihren Regenschirmen fest auf den Plätzen sitzen und hielten noch so lange aus, bis die Lautsprecher vor Nässe nicht mehr funktionierten. Ihr Applaus begleitete die Mädchen bis in ihre abseits gelegenen Kabinen. Die Zeitung „Le dauphin“ schrieb darüber, wörtlich übersetzt:

„Ein Unwetter von seltener Heftigkeit konnte die Moral der graziösen und talentierten Nixen aus Bonn nicht beeinträchtigen. Die deutschen Schwimmerinnen sind ganz große Klasse. Ihre Ballettvorführungen zählen zu den besten, die wir je gesehen haben. Man weiß wirklich nicht, was man mehr bewundern soll: die Darbietungen der Solistinnen - wir müßten Startänzerinnen beschreiben - oder die Evolutionen in der Gruppe zu einem perfekten Rythmus. Und weiter haben wir die Räder zu Acht bewundert, das Eintauchen aller Nixen in einen Kreis, das einen an das Aufblühen einer Blume denken läßt.“ (Dieser Bericht erfreute die Bonner besonders deshalb, weil man in Chambéry schon viele weltbekannte Wasserballetts bewundern konnte.)

In Rumilly mit seinem neuen komfortablen und landschaftlich herrlich gelegenen Schwimmbad konnte das ganze Programm geschwommen werden. Die hoch ansteigenden Tribünen waren voll besetzt (viele Zuschauer mußten noch stehen), trotz 10 Francs Eintrittsgeld! Bis 1 Uhr nachts harrten die Zuschauer aus und klatschten immer wieder enthusiastischen Beifall in der Hoffnung, noch eine Zugabe zu erhaschen. Aber die Mannschaft war durch den schnellen Ablauf der

Darbietungen und den hastigen Kostümwechsel erschöpft, aber restlos glücklich über den großen Erfolg.

Im malerischen Badeort Annecy, umgeben von den höchsten Gipfeln Europas, beteiligten sich alle Nixen an einem Schwimmwettkampf „Quer durch den See“. Es galt 1200 Meter zurückzulegen. Viele namhafte französische Sportler nahmen daran teil; deshalb waren ein 5., 10. und 11. Platz für die Bonner eine hervorragende sportliche Leistung. Ufer und Brücken waren von tausenden Zuschauern umsäumt. Der Ansager betonte immer wieder die Teilnahme der deutschen Schwimmerinnen und erwähnte oft die auftauchenden roten Badekappen. Als kurz vor dem Ziel eine Gruppe der Nixen sich zu einer Demonstration des Kunstschwimmens formierte und einiges, schnell improvisiert, zum Besten gab, spendete das Publikum tosenden Beifall.

An einem trainingsfreien Nachmittag wurde eine Exkursion per Bus in den 'Haute-savoie' mit den Sportschwimmern unternommen. Es folgte ein picknick im Freien. Ein herrlicher Nachmittag in einer wunderbaren Gegend. Eine private Einladung des sportlichen Leiters und ein Einkaufsbummel durch die Stadt waren eine erholende Abwechslung. An den verregneten Abenden wurden die Nixen in hübsche Restaurants geführt, man aß und trank, was das Herz begehrt, ließ einander hochleben und tauschte Wimpel, Abzeichen und kleine Gastgeschenke aus.

Als Resonanz wurden Überlegungen darüber angestellt, was nun beim breiten Publikum am besten von allen Darbietungen 'angekommen' sei. Ein Test beim Vorstand, Trainer, Sportschwimmern und Publikum ergab folgendes Resultat: Am besten gefiel der extra für Frankreich neu einstudierte 'Casatschok' mit 12 Schwimmerinnen, wobei 6 Mädchen ein knallrotes Kostüm mit großen grünen Pailletten und 6 ein giftgrünes mit roten Pailletten trugen. Man klatschte begeistert mit, weil die Melodie in Frankreich sehr beliebt ist und lange in der französischen Hitparade an erster Stelle stand. Gleich gut gefiel der Achterfigurenreigen 'Spritzige Ornamente'. An die dritte Stelle setzte man das Flossenballett 'Hawaji' mit 10 Schwimmerinnen und an vierte Stelle das 'Piraten Sextett'. Es konnte also festgestellt werden, daß nicht die Schwierigkeiten eines Meisterchaftsprogramms, wie sie in den Quartetten, Duetten und Soli vorhanden sind, sondern die exakten, rhythmischen und revueähnlichen Darbietungen vieler Schwimmerinnen die Zuschauer am meisten begeistern.

Mit einem herzlichen „Au revoir“ und „Auf Wiedersehen“ verabschiedeten sich alle in der Hoffnung, im nächsten Jahr das neue, schon halb fertige Hallenbad mit Unterwasserbeleuchtung und flexiblen Scheinwerfern einweihen zu können. Die Kunst- und Synchroschwimmerinnen der SSF Bonn werden - trotz 63 Kostümen und 2 Tonbandgeräten im Koffer - immer wieder gerne nach Frankreich reisen, denn sie haben die galanten Franzosen nur von ihrer charmantesten Seite kennengelernt!

Magda Licssem

d) Gymnastikgruppe

Die Gymnastikgruppe besteht jetzt 3 Jahre. Die Beteiligung an den Übungsabenden war von Anfang an erfreulich. Seitdem aber in dem Mitteilungsblatt der SSF regelmäßig auf die Frauengymnastik hingewiesen wird, ist die Beteiligung noch viel reger und konstanter, so daß die Halle fast zu klein ist. Man will aber keine andere Halle. Im Januar 1969 kaufte ich mir eigens für diese Frauengymnastik einen Plattenspieler. Die Teilnehmerinnen beteiligten sich an dieser Anschaffung mit je 5,- DM, wofür ich mich hier nochmals herzlich bedanke! „Mit Musik geht alles besser“, hat sich auch hier bewahrheitet. Die Gymnastik nach Musik und

auch die folkloristischen Tänze aus Bulgarien, Jugoslawien, Portugal usw. macht man mit so viel Begeisterung, daß ich fast jeden Mittwoch einen Teil des Abends mit Musik gestalte. Mal sind es körperbildende Übungen nach Kinderliedern, mal Laufschulung nach Marschweisen. In der Faschingszeit liefern wir uns warm und locker nach den Klängen der „Petersburger Schlittenfahrt“ und von „Dornröschens Brautfahrt“ und tanzten sehr sportlich nach „Tom cat“ und „Letkiss“, sogar der „Krakowiak“ wurde sportlich gemeistert. Zur Zeit ist der „Casatschok“ sehr beliebt, ein einfacher, aber lustiger Tanz. - Außerdem werden zum „Fit-Halten“ an den Übungsabenden die Kondition und Reaktionsfähigkeit etwas geschult, Gymnastik mit Handgeräten (Seilchen, Keulen, Bällen u.a.) geübt und gespielt: mal Ballspiele, mal Wett- oder Laufspiele.

Schwierigkeiten gibt es in der Gymnastikgruppe keine.

Die Ausstattung der Halle mit Gymnastikbällen ist leider ungenügend. Ballgymnastik machen Frauen erfahrungsgemäß aber besonders gerne. Ich bin deshalb seit geraumer Zeit bemüht, diesen Mangel durch das Sportamt beheben zu lassen.

Käthe Ziertmann

Der Klub begrüßt neue Mitglieder

Nach Vergrößerung der Wasserfläche, anders ausgedrückt: Nachdem wir mehr Übungsmöglichkeiten haben, sind wir endlich wieder in der angenehmen Lage, neue Mitglieder in die Klubfamilie aufnehmen zu können.

Von Frau Werner erfuhren wir, daß in letzter Zeit folgende Damen und Herren, in manchen Fällen Kinder, als neue Mitglieder zu uns gekommen sind:

Dieter Adam, Anne Marie Adam, Gerhard Barion, Franz Bauer, Klara Bauer, Barbara Bauer, Martin Bauer, Christoph Bauer, Konrad Bauerfeind, Manuela Beckmann, Anne Barg, Ruth Bleser, Dr. Hubert Brandts, Maria Brandts, Ricarda Brandts, Dirk Brandts, Ingo Bucher, Ernst Dederich, Wilhelm Echtermann, Egbert Frohn, Hans Fuhrmann, Volker Gaßmann, Wolfgang Goliath, Inge Goliath, Peter Grunwald, Birgit Halbach, Bernd Hansen, Brigitte Harzheim, Bernard Heckenbücker, Elfriede Heckenbücker, Elmar Heide, Klaus Hendlmeier, Ruth Henneberger, Karl-Theo Henseler, Evelyn Henseler, Heinz Adolf Hoffmann, Karin Hoffmann, Birgit Hoffmann, Bärbel Kambeck, Marion Kirwald, Helene Klevenhaus, Ulrich Knorr, Claudia Kopp, Petra Kopp, Heinz Kosser, Gudrun Kraus, Iris Lachart, Thomas Löhndorf, Margot Löhndorf, Uwe Löhndorf, Thomas Löhndorf, Marc Löhndorf, Peter Christian von Loeper, Erika Lohr, Uwe Mack, Wolfgang Meyer, Uwe Münz, Werner Palm, Ursel Prinz, Joachim-Wolfgang Probst, Mathias Quantius, Peter Robens, Katja Gabriele Sawitzki, Gudrun Sauerborn, Volker Schaardt, Hans Schäfer, Käte Schäfer, Toni Schäfer, Andrea Schäfer, Gisela Schanzen, Waltraud Schappert, Elisabeth Schappert, Dr. Günther Schelauske, Margret Schelauske, Susanne Schelauske, Barbara Schmitz, Karl-Ernst Schnabel, Rainer Schöbel, Karl-Martin Schulz, Kurt Standtke, Margit Steffens, Sabine Steffes, Ute Steffes, Dr. Gerhard Stern, Erika Stern, Heidi Stern, Birgit Stern, Oliver Stern, Petra Stoll, Armin Storek, Wilhelm Stratmann, Rosemarie Stratmann, Michael Stratmann, Gabriele Stratmann, Rainer Tänzer, Martina Theil, Ulrike Theisen, Hermes Thomas, Brigitte Toll, Christel Vanheiden, Martin Walossek, Hildegard Walossek, Michael Walossek, Ingo Walossek, Marco Walossek, Horst Wienands, Thorsten Wilde, Jutta Zink, Rosalie Zorn.

Aus der Jugendgruppe unserer Abteilung Sporttauchen

Schon früh überlegte man sich in unserer STA Glaukos, ob die jugendlichen Mitglieder nicht etwas Eigenes tun sollten, wenn sie sich den älteren Mitgliedern noch nicht so recht verbunden fühlten.

Ihre Fachgeschäfte

für Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51

Immer moderne Neuheiten

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon · Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 - Fernruf 59411

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenerkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 6,00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN · FERNRUF 31141

Ihr Fachgeschäft

für Herren-Hüte und Mützen

**Hüt Weber
Bonn**

Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER - BONN

Baubeschläge

BKS

OGRO

Angelbisstraße 17 · Ruf 52500

So entstand die Idee der Begründung einer Jugendgruppe. In dem 20jährigen Sporttaucher Wolfgang Bebbler wurde ein ausgezeichnete Kamerad gefunden, der die Ausbildung der meist 15-16jährigen Jungen übernahm. Sein besonderes Anliegen waren Fahrten an Seen unserer engen Heimat während der Ferien oder an Wochenenden. Unter Leitung von Wolfgang ging es während der Pfingst- und Sommerferien an den Laacher See. Allen Teilnehmern bereiteten diese Aufenthalte viel Freude. Gehaust wurde in Zelten. Nach Abzug der üblichen Campingarbeiten am Vormittag blieben bis zum Mittagessen immer noch 2 Stunden zum sportlichen Tauchen. Der Nachmittag stand jedem zur persönlichen freien Verfügung.

In erster Linie als Dank für Wolfgang Bebbler, der natürlich als unser „Chef“ besonders viel Arbeit mit uns hatte, soll diese kurze Erinnerung in unseren Klubmitteilungen gedruckt festgehalten werden.

Hans-Heinrich Hamm (17)

Ein deutsches Santa Clara wird am Rhein aufgebaut

— Nachdruck —

„Schon im nächsten Sommer werden sich die Deutschen über die Schwimmsportfreunde Bonn wundern. In wenigen Jahren werden sich dann auch die Ausländer wundern.“ Gerhard Hetz, 26jähriger Diplom-Sportlehrer an der Sporthochschule Köln und seit dem 11. November 1968 Trainer der Schwimmsportfreunde Bonn, stellt es mit Bestimmtheit fest. Noch vor eineinhalb Jahren mußte sich Gerhard Hetz von seinen älteren Trainerkollegen vorwerfen lassen, er solle erst einmal sein Können als Trainer beweisen, ehe er den Mund voll großer Worte nehme. Über diese Kritik darf Gerhard Hetz inzwischen erhaben sein. Keinen europäischen Trainer fürchten die Amerikaner auf dem Wege nach München 1972, mit gutem Grund, mehr als Gerhard Hetz, der fest entschlossen ist, gemeinsam mit motorischen Männern des deutschen Schwimmsports ein Leistungszentrum a la Santa Clara in Europa aufzubauen. Hermann Henze, Vorsitzender der genau 2000 Mitglieder starken Schwimmsportfreunde Bonn, die Mitarbeiter der SSF Bonn, und Gerhard Hetz wollen ein Modell schaffen, dessen Ausstrahlungskraft weit über München hinausreichen soll, zumal das geplante Leistungszentrum des Deutschen Schwimm-Verbandes in Köln, eine 50-m-Halle, für die nächsten Olympischen Spiele ohnehin zu spät kommen wird. Selbst große Optimisten glauben nicht daran, daß dieses 12-Millionen-Projekt vor Ende 1971 benutzt werden kann — zu spät für die Olympischen Spiele in München. Im August 1969 aber wird das 50-m-Bassin von Bonn fertig. Ausgangsposition der Pläne Hermann Henzes und Gerhard Hetz', in Europa ein Leistungszentrum amerikanischen Zuschnitts zu schaffen. Die Weichen sind jetzt schon richtig gestellt. Die SSF Bonn, die seit zwei Jahren Aufnahmeperrre und seitdem exakt 2000 Mitglieder haben — für jedes ausscheidende Mitglied rückt ein Anwärter der langen Warteliste nach —, haben Pionierarbeit in der Förderung des Kinderschwimmens geleistet. Exakte Untersuchungen haben ergeben, daß Mädchen am schnellsten im Alter von 3,8 Jahren und Jungen mit 4 Jahren schwimmen lernen. Seit 6 Jahren lernen bei den SSF Bonn unter der Regie von Frau Leni Henze, 1936 in Berlin als Leni Lohmar Mitglied der deutschen 4x100-m-Freistilstaffel, die die Silbermedaille hinter Holland und vor den USA gewann, Kleinkinder schwimmen: Alle zwei Monate beginnen drei neue Lehrgänge mit je 45 Kindern, und nach zwei Monaten können alle schwimmen. Musik in den Ohren der Eltern anderer deutscher Großstädte. „Leider können wir diese Kinder noch nicht alle aufnehmen“, betont Hermann Henze, „doch das wird sich 1969 ändern. Wir rechnen damit, schnell auf 5000 Mitglieder zu kommen, wenn das neue Bad fertig ist.“ Schon jetzt haben die SSF Bonn die leistungsstärksten Kindermannschaften in der Bundesrepublik, stellen sie in der Mädchenklasse die beste Mannschaft und auch beim männlichen

Fernsehgerät defekt

Warum heulen?

Wählen Sie

Willi Gülen

5 08 00

Der Fernsehtechnermeister

Reparatur und Verkauf aller
Rundfunk- und Fernseh-Artikel

Bonn Römerstraße 88, Tel. 50800

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Brühl

5 3 B O N N

Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz

Telefon 3 59 08

Versuchen Sie

unsere vielfach

preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

5 3 B O N N

Sternstraße 68

Tel. 3 43 04

KIENZLE

JUNGHANS

Nachwuchs eine der vier besten Mannschaften. Bei den Herren gehören die SSF als Mannschaft schon zu den besten Zehn des DSV. Gerhard Hetz übersetzt diese Zahlen auf seine Weise: „Es sind so viele großartige Talente dabei, daß wir schon in nächster Zeit von uns hören lassen werden, spätestens bei den ‚Deutschen‘ 1969 in Einbeck.“ Gerhard Hetz geht sogar noch einen Schritt weiter: „Ich könnte sogar schon Namen nennen, doch was soll's. Wir haben einen Jungen, der einmal ein hervorragender Lagenschwimmer werden wird. Der Junge gehört zum Jahrgang 1952, wird in München 20 Jahre jung und damit im besten Alter eines Lagenschwimmers sein, und ist jetzt schon besser, als es Michel Holthaus in seinem Alter war. Und ‚Mike‘ ist für mich nach wie vor der talentierteste Lagenschwimmer der Welt. Es gibt noch mehr Talente dieser Art in Bonn. Die 14jährige Kathy Heinze, Tochter eines amerikanischen Diplomaten, die noch nie für die USA gestartet ist und – nach Erledigung mehrerer Formalitäten – wahrscheinlich auch die Bundesrepublik in München vertreten kann, wird sich völlig auf die 400 m Lagen umstellen. Sie wird schon in Barcelona ein gewichtiges Wort mitzureden haben.“

Daß in Bonn 6- bis 7jährige Kinder dreimal wöchentlich spielend trainieren, daß der Jahresbeitrag von 60 Mark der SSF Bonn zum freien Eintritt aller sportlichen und geselligen Veranstaltungen dieses Vereins, der sich im gesellschaftlichen Leben der Bundeshauptstadt einen guten Ruf erworben hat, berechtigt, daß 95 Prozent aller Mitglieder ihren Beitrag jeweils schon am 15. Januar entrichtet haben, und daß – last not least – Hermann Henze auch noch Generalsekretär des Deutschen Schwimmverbandes ist, rundet vielleicht das Bild der Initiativen und Möglichkeiten dieses Vereins ab. Vielleicht aber weisen diese Tatsachen auch andere Vereine in der Bundesrepublik auf diesen Weg, denn schließlich gibt es auch anderorts Bäder, die nur den Vereinen zur Verfügung stehen. „Wir wollen uns auch nur als Modellfall betrachten“, erklärte Hermann Henze, Leiter der Stadtkämmerei von Bonn. Und als Modellfall im besten Sinne muß auch das 50-m-Hallenbad angesehen werden, das nach nur elfmonatiger Bauzeit im August 1969 fertiggestellt werden wird. Noch erstaunlicher als die Bauzeit aber sind die Kosten: 1,9 Millionen DM. Genau genommen wird dieses 50 x 20 m große Bassin, das eine Wassertiefe von 3,60 m bis 1,80 m hat, über ein 3-m-Sprungbrett verfügt, nur der Keller einer großen Sporthalle sein, die mit einer Zuschauerkapazität von 600 Plätzen, einem Wohnheim und allen modernen Zusatzeinrichtungen einmal das Leistungszentrum der deutschen Fechter werden wird. Aber dieser aussergewöhnliche „Keller“, der mit einfachen, aber ordentlichen Umkleideräumen, einer modernen Umwälzanlage und obendrein auch noch mit einer Sauna versehen wird, kostet für sich allein eben nur 1,9 Millionen DM. „Daß wir so günstig planen und bauen können, verdanken wir vor allem dem Schwimmstättenauschuß des DSV und seinem Vorsitzenden Dr. Fabian, der uns wirklich sehr viel geholfen hat“, berichtet Hermann Henze begeistert.

Preisgünstiger läßt sich einfach nicht mehr bauen. Umgekehrt wird in den meisten deutschen Städten einfach zu teuer gebaut. In der einstigen deutschen Schwimmhochburg Bremen kostet ein 25-m-Hallenbad heute rund 6 Millionen DM. Dagegen wurde in der Sportschule Hennef ein modernes Hallenbad (25-m-Bahn) für 1,35 Millionen DM gebaut. Zum gleichen Preis entstehen in Erkelenz, Altenhofen, Bergheim und Kerpen die gleichen genormten Bäder. „Wenn wir ordentliche Sportstätten in großer Zahl und möglichst bald bekommen wollen, müssen wir endlich preisgünstige Sportstätten bauen. Auch da dient unsere neue Halle als Modell.“ Hermann Henze muß es schließlich wissen. Als Leiter der Bonner Stadtkämmerei ist er verpflichtet, mit öffentlichen Mitteln sparsam umzugehen.

Zweifelloos trafen in Bonn viele günstige Faktoren zusammen, um in diesem Maße die Weichen für die Zukunft des deutschen Schwimmsports zu stellen und einen Modellfall zu schaffen, der sicherlich weit über die Grenzen des DSV Ausstrahlungskraft besitzen kann. Es bedarf dynamischer Persönlichkeiten; es bedarf

auch des Wissens um die Wege, dem Sport Finanzquellen zu erschließen. Aber das Beispiel Bonn braucht kein Einzelfall zu bleiben, wenn auch anderenorts echte Persönlichkeiten die Initiative ergreifen. An Persönlichkeiten hat es im deutschen Sport in den letzten Jahren oft genug gemangelt. Mexiko war in vielen Fällen nur der letzte Beweis. Gewiß haben die SSF Bonn für die nächsten Jahre im deutschen Schwimmsport einen fast uneinholbaren Vorsprung, aber das kann für andere Klubs nur ein Anlaß sein, das Modell Bonn im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu kopieren. Hermann Henze ist nicht nur Vorsitzender der SSF Bonn, sondern auch Generalsekretär des Deutschen Schwimm-Verbandes, und er ist gern bereit, jedem anderen deutschen Verein zu helfen, ähnliche Wege zu beschreiten.

Karl Morgenstern

Die Bewältigung sportlicher und organisatorischer Aufgaben im Klub

„Sagen Sie mir einmal, lieber Kamerad Dr. Hamm, womit haben wir es eigentlich verdient, daß wir uns an vielen Wochenenden und auch an sonstigen Freizeiten unseren Familien entziehen?“ Dies war eine der Fragen, die mir der Präsident des Deutschen Schwimmverbandes, Dr. Karg, dem Sinne nach bei einer rein persönlichen Unterhaltung im Verlauf der II. Internationalen Deutschen Schwimm-Meisterschaften im Bonner Frankenbad im April dieses Jahres stellte. „Sehen Sie“, fuhr er fort, „im Wasser tummeln sich mit großem Eifer sehr viele tüchtige schwimmerische Talente. Auch unmittelbar am Beckenrand stehen gute Trainer. Je weiter wir aber uns vom Wasser entfernen, desto geringer wird die Einsatzbereitschaft bei der ideellen und organisatorischen Bewältigung der täglichen aufreibenden Funktionärsarbeit.“

Auch meine Erwiderung kann ich heute nur dem Sinne nach wiedergeben: „Herr Präsident, Grundsätze wie ‚Mehr sein als scheinen‘ oder ‚Viel leisten, wenig hervortreten‘ sind unmodern geworden. Das Fernsehen bringt in der Regel den ersten Mann, nicht den unbekannten Helfer. Für Geld tut man manches, aber ehrenamtlich?“

Vielleicht ist dieses Gespräch symptomatisch. Tagelang habe ich das Gesicht unserer tapferen Ingrid Becker aus einer Sendung des Fernsehens „Der Sport-Spiegel“ mit einer Aufnahme von Dr. Danz aus dem „Spiegel“ verglichen.

Auch Gerhard Hetz stellt einfache Forderungen. Sein Gegenstück in der organisatorischen Betreuung der Klubarbeit fehlt. Unser Vorsitzender kann immer nur dann, wenn es – wie ich mich gelegentlich ausdrücke – in fünf Töpfen zugleich kocht, aufpassen, daß nichts anbrennt.

Auch ich habe im April dieses Jahres mein Amt als Pressewart zur Verfügung gestellt. Ein 30- bis 40jähriges begabtes Klubmitglied kann meine Arbeit sicherlich besser machen. So dachte ich. Mir wurde bedeutet, daß man sich freuen würde, wenn wir in Duisdorf zumindest die Klubmitteilungen weiter betreuen würden. Nun schreiben wir wieder und meine liebe Frau tippt.

Wir sind im Vorstand immerhin enger zusammengerückt und wollen uns gegen eine Erdrückung durch einfach zu große Anforderungen wehren. Nervosität auf der einen und Vorsichtinstarren auf der anderen Seite führen nicht weiter. Und so viel Geld haben wir auch nicht, alles und jedes bezahlen zu können. Schließlich rechnet sich der Schrebergärtner für seine Arbeit auch keinen Lohn an.

Über dieses und manches andere wollen wir uns am **22. Oktober in der Beethovenhalle** unterhalten. Das Geld wird auch dabei eine nicht unerhebliche Rolle spielen. Deshalb kommen Sie bitte hin. So ruhig und sinnig wie in der Vergangenheit kann es im Klubleben auch außerhalb der Schwimmbecken nicht mehr zugehen. Die Entfernung zwischen den Sportlern unter Hetz und unseren tüchtigen Karnevalisten wird sonst immer größer werden, so groß, daß wir uns eines Tages fragen werden: brauchen wir eigentlich noch den Klub? Genügt nicht die Förderung unserer Leistungsschwimmer für München 1972 mit Mitteln, die aus

Quellen stammen, die irgendwie und irgendwo von der Öffentlichkeit gespeist werden? Und ein kleiner Kreis, der sein Bier selbst bezahlen kann, trifft sich dann und wann am Stammtisch.

Wir müssen diese Konsequenzen in einer Zeit, in der sich vieles sehr schnell ändert, begreifen. Die Beteuerung, man habe das Beste gewollt, verpufft im Raum. Mitleid mit anderen ist traurig, noch trauriger ist Mitleid mit sich selbst. Immer wieder macht man die Erfahrung, daß Ehrlichkeit am längsten währt. Hier ist nicht ein Grundsatz aus der Kindererziehung gemeint, sondern die Ehrlichkeit gegen sich selbst. Das gilt für den Sportler, aber auch für den Funktionär. Das Wort stammt im übrigen aus dem Begriff Funktion = Aufgabe.

Dr. Hamm

Persönliches

Wir sind eine Klubfamilie. Gern hält die Redaktion in unseren Mitteilungen persönliche Gedenktage fest.

Lassen Sie uns mit der Nachricht beginnen, daß aus unserer Frau Lohmann inzwischen durch Heirat eine Frau Melfi geworden ist.

Auf Hochzeiten sollen Geburten folgen. Beginnen wir mit den allerallerjüngsten Daten: Am 16. August wurde Herrn Dr. Wolfgang Neis und seiner Frau Christa, geb. Liessem, ein Töchterchen geschenkt. Es trägt die klangvollen Namen Branka Patrizia.

Ebenfalls ein Töchterchen haben seit kurzem Evi und Hans Karl Jakob.

Ein Junge mit dem Namen Gernot kam am 30. September bei Herrn Armin Lang und seiner Frau Ursula, geb. Kusz, an.

Eine große Zeitspanne liegt zwischen diesen Ereignissen und den nachfolgenden Geburtstagsdaten älterer „jüngerer“ Damen und älterer Herren. Der Chronist ist Helmut Haass. Er hat die Redaktion ausdrücklich gebeten, auch die Altersangaben unserer Seniorinnen zu bringen.

SSF-Geburtstage 1969

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 5.11. Willi Klein 40 | 23. 7. Sibilla Schönesseifen 55 |
| 18. 4. Tilly Gollers 45 | 24. 7. Gerd Hopfengärtner 55 |
| 23. 2. Christl Hopfengärtner 50 | 19.10. Leni Henze 55 |
| 5. 4. Hedi Schlitzer 50 | 14.11. Hertha Maringer 55 |
| 15. 8. Cläre Kessenich 50 | 14.12. Josef Sterzenbach 55 |
| 8.11. Willi Hau 50 | 1. 6. Dr. Gerd Schroers 60 |
| 3. 1. Hildegard Schwartmann 55 | 6. 7. Hans Kersting 60 |
| 16. 1. Friedel Greb 55 | 18.11. Carola Hermes 60 |
| 13. 3. Christian Bäcken 55 | 29.11. Wilhelm Paulussen 60 |
| 29. 4. Otto Gütemann 55 | 29. 2. Willi Jakobs 65 |
| 9. 5. Hermann Fuhr 55 | 29. 6. Gottfried Deckers 65 |
| 14. 6. Hans Mager 55 | 29.11. Paul Schemuth 65 |
| 10. 7. Mia Werner 55 | 10.12. Robert Mayer 65 |
| 19. 7. Hans Werhan 55 | |

Bisher haben wir die sog. „runden“ Geburtstage genannt. Besonders gern bringen wir Geburtstage verdienstvoller Mitglieder, die in diesem Jahre 70 Jahre und älter wurden:

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| 16. 2. Hubertine Emons 76 | 14. 8. Hermann Hellings 73 |
| 8. 3. Oskar Rischel 77 | 26. 8. Gertrud Opitz 87 |
| 17. 3. Fritz Scheben 73 | 15. 9. Ferdinand Müller 70 |
| 20. 3. Hermann Schmitz 84 | 23. 9. Ludwig Nestler 73 |
| 10. 4. Elisabeth Förster 71 | 3.10. Dr. Alois Wolff 80 |
| 17. 5. Aloys Hansen 80 | |

**Besser
geht's
mit
Coca-Cola**



CC 67/4A

COCA-COLA und COKE sind eingetragene Warenzeichen für ein und dasselbe
allbekannte koffeinhaltige Erfrischungsgetränk.